



MARGRET HOLZ
SHADOWS ARE PRESENT

G

E

MARGRET HOLZ
SHADOWS ARE PRESENT

5

9





Wandering Shadows, 2023
Stahl-Wandkonstruktion
180 × 250 × 20 cm

Running Shadows, 2020
Stahlkonstruktion
100 × 115 × 35 cm

Cité Deux 1 und 2, 2022
Holzschnitt
164 × 260 cm

Surrounding, 2002
Stahl, sandgestrahlt
65 × 70 × 25 cm



ZU DEN ARBEITEN VON MARGRET HOLZ

Öffnet man die Eingangstür zur Galerie, tritt man ein in eine Welt der Schatten. Es ist die Welt der Künstlerin Margret Holz, die Schatten eine Form und eine haptische Qualität verleiht.

Den vorderen Raum der GE59 prägen Skulpturen aus Stahl, die ersichtlich miteinander korrespondieren. Beim Blick nach links fallen die »Shadow Corpora« ins Auge, erkennbar einander zugeneigt.

Daneben, deutlich filigraner, die »Lineares«, Linien in Bewegung, verschlungene Schleifen aus Stahl, die an eine Lemniskate erinnern, an das Zeichen der Unendlichkeit.

In der Mitte dominiert »Running Shadow« den Raum, ein Objekt aus unter Hitze geformtem und geschweißtem Stahl. Zwei materialisierte Schatten unbekannter Herkunft, der erkennbar in Bewegung sind – und dabei selber Schatten werfen.

An der Wand zur Rechten: »Wandering Shadows«, ebenfalls flächig ausgeführte Stahlobjekte, die offensichtlich mit den »Running Shadows« in Beziehung stehen und die im Moment des konzentrierten Anblicks in Bewegung kommen.

Das Sehen und Wahrnehmen, das Sich-Orientieren im Raum ist es, was der Betrachter:in hier abverlangt wird. »Perception Art«, Wahrnehmungskunst also, hat Nancy Holt das einst genannt, die große amerikanische Lichtkünstlerin, von deren Arbeiten Margret Holz sich tief berührt fühlt.

Im hinteren Raum ziehen Druckgrafiken die ganze Aufmerksamkeit der Besucher:innen auf sich. Zur Linken die »Codes«, Holzschnitte, deren Ausgangsmaterial Pappelholz ist. Der jeweilige Druckstock wird von Hand gebro-

chen, wodurch scheinbar willkürliche Linien entstehen. Bruchkanten der Erinnerung?

Diese Assoziation liegt nahe, zeigt Margret Holz doch seit jeher Interesse an historischen Orten und Zusammenhängen. In hypothetischen Raumzeichnungen macht sie immer wieder Schatten der Vergangenheit sichtbar, die in die Gegenwart fallen. So auch in den beiden Werken »Cité Deux 1« und »Cité Deux 2« an der langen Wand, die mit der Drucktechnik »Hell auf Dunkel« von sich überlagernden Schichten der Geschichte in einer Stadt erzählen – in diesem Fall von Brüssel.

Weiter geht es in der Werkstatt, wo Druckgrafiken und weitere skulpturale Arbeiten arrangiert sind. Zum schwarzen Stahl kommt hier das Eichenholz als prägendes Material hinzu.

Direkt gegenüber dem Eingang hängen drei »Porträts«, Reliefs aus Eiche mit markanten Stechbeitel-Spuren, die ins Auge springen und zugleich abstrakt bleiben. Die porträtierte Person muss man sich denken.

Anders im Werk daneben, wo ein Gesicht durchaus zu ahnen ist. Kneift man die Augen zusammen, kommt etwas Maskenhaftes zum Vorschein – der Titel »Totem« weist darauf hin.

An der Wand zur Linken hängt ein Werk, das wiederum mit Ortsbezügen spielt. Lose aufgebaut auf dem Grundriss der Schinkelschen Bauakademie und einer Andeutung von Straßenschluchten, ist dieses »Minimalrelief« entstanden. Die Kombination aus bearbeitetem Kiefernholz und Fotostreifen macht es zur Relief-Collage.

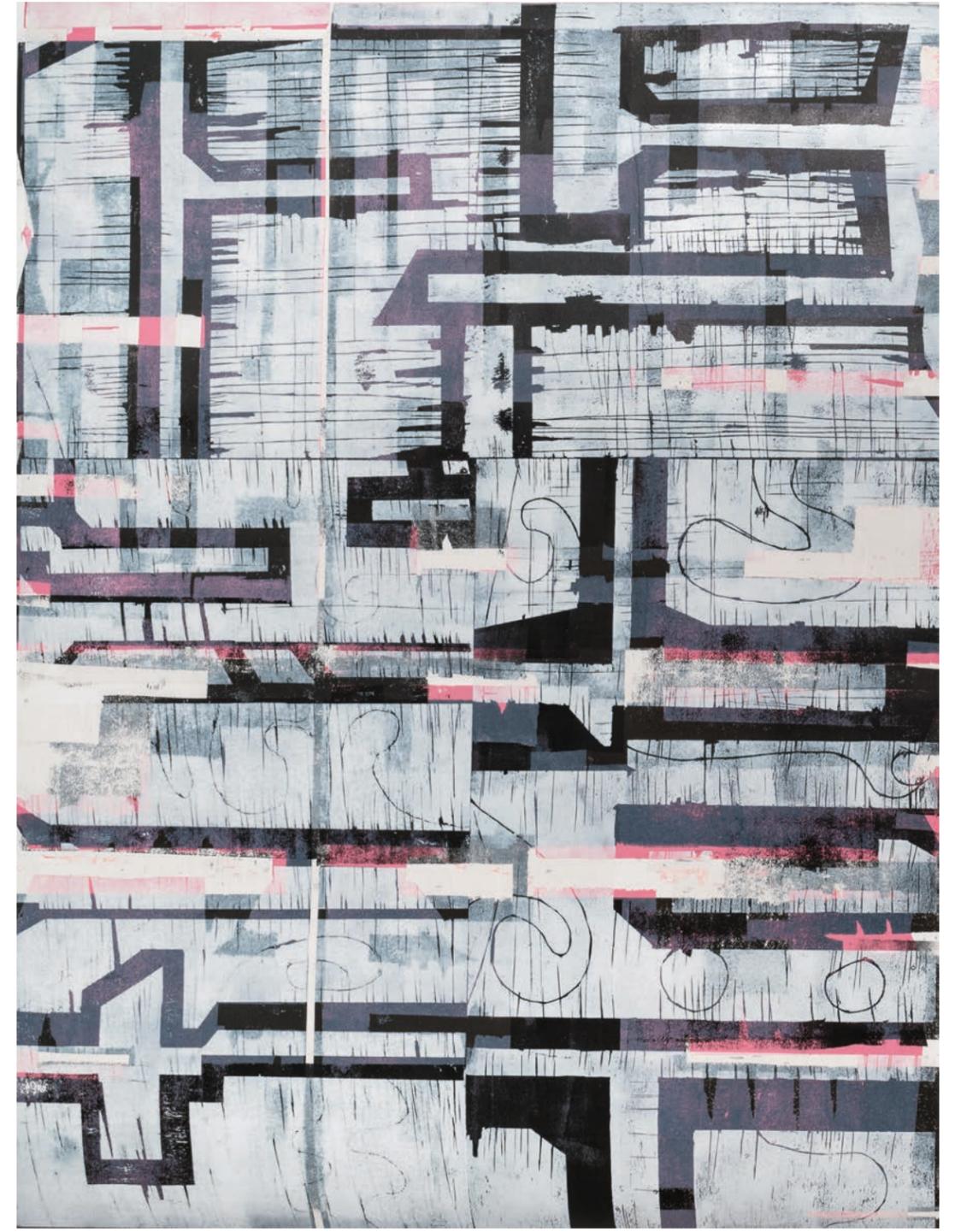
Die dominierenden Objekte im Raum sind wiederum Skulpturen. In »Offenes mit Stele«

wurde ein Hohlkörper aus Eichenholz mit der Kettensäge außen grob strukturiert und innen glatt geschliffen. Ihm zur Seite steht eine schlichte schwarze Stahlskulptur. »In Holz schneide ich, in Stahl konstruiere ich«, sagt Margret Holz. In diesem Werk treffen beide Arbeitsweisen vollendet aufeinander.

Bei »Shadow Corpus« sind es erneut die Schatten, die zum Thema werden. Dieser »Schattenkörper« wurde ausgehöhlt und schwarz gebrannt. Durch das offene Volumen entsteht ein Schattenwurf in seinem Inneren und zugleich außerhalb durch den massiven Körper.

In Margret Holz' Werken materialisieren sich Schatten und werden dabei allgegenwärtig. Shadows are present!

Margret Holz wurde 1942 in Gera geboren. Mit 17 Jahren begann sie ihr Studium im Fach Textildesign an der Fachhochschule für Kunst Hannover und entdeckte dort ihre Fähigkeiten in der Dreidimensionalität. Ein pädagogisches Studium an der FU Berlin und einige Jahre im Schuldienst führen sie an die Universität der Künste. Seit den 1980er Jahren entstehen bildhauerische Werke in Holz, Gips und Stahl.



Cité Deux 1, 2022
Holzschnitt
164 × 260 cm



Penta mit Rahmen, 2020
Holzschnitt, Unikat
78 × 63 cm

Running Shadows, 2020
Stahlkonstruktion
100 × 115 × 35 cm





Shadow Isle 1, 2023
Holzschnitt, Collage
45 × 35 cm

Shadow Isle 2, 2023
Holzschnitt, Collage
45 × 35 cm

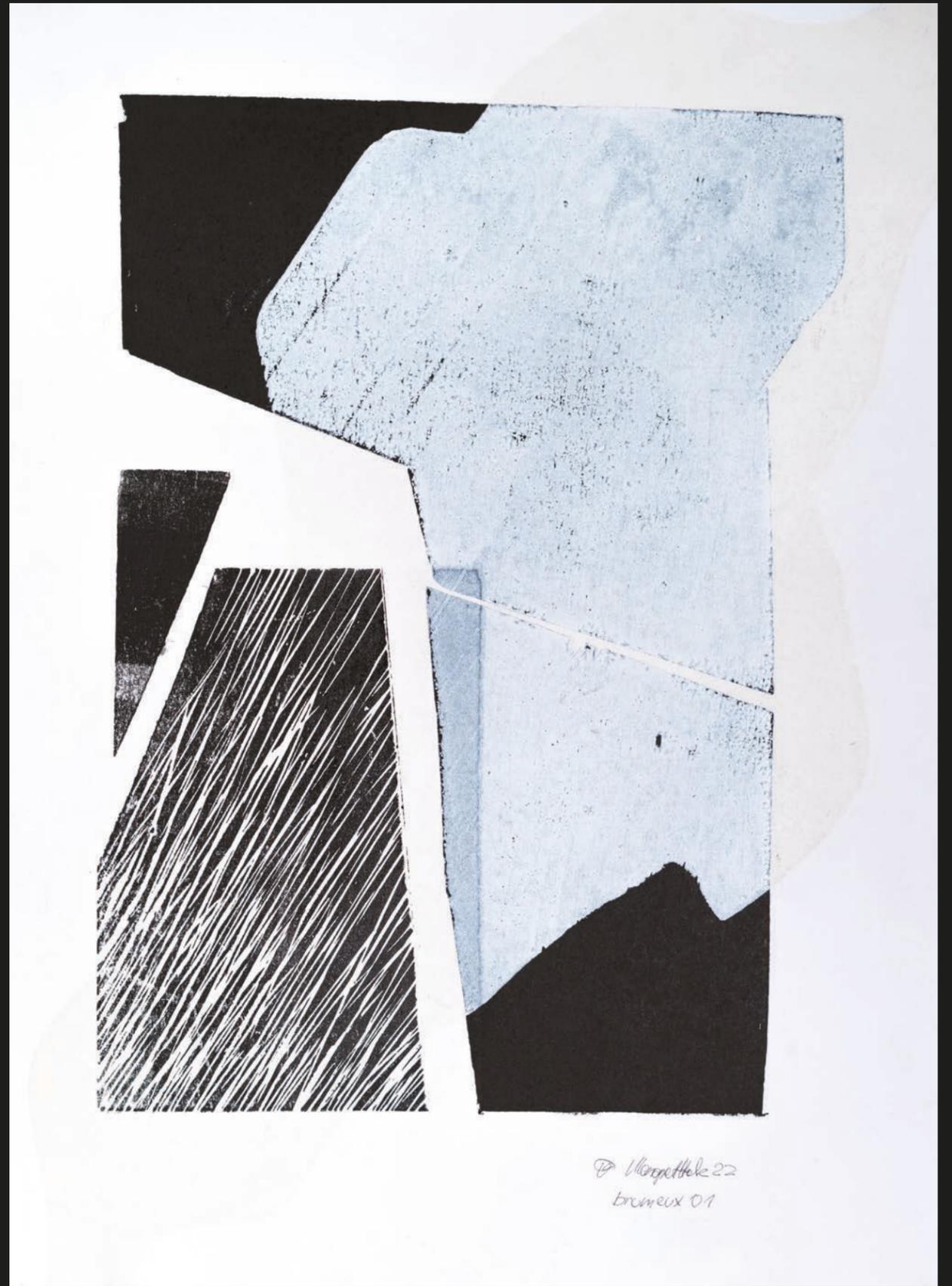
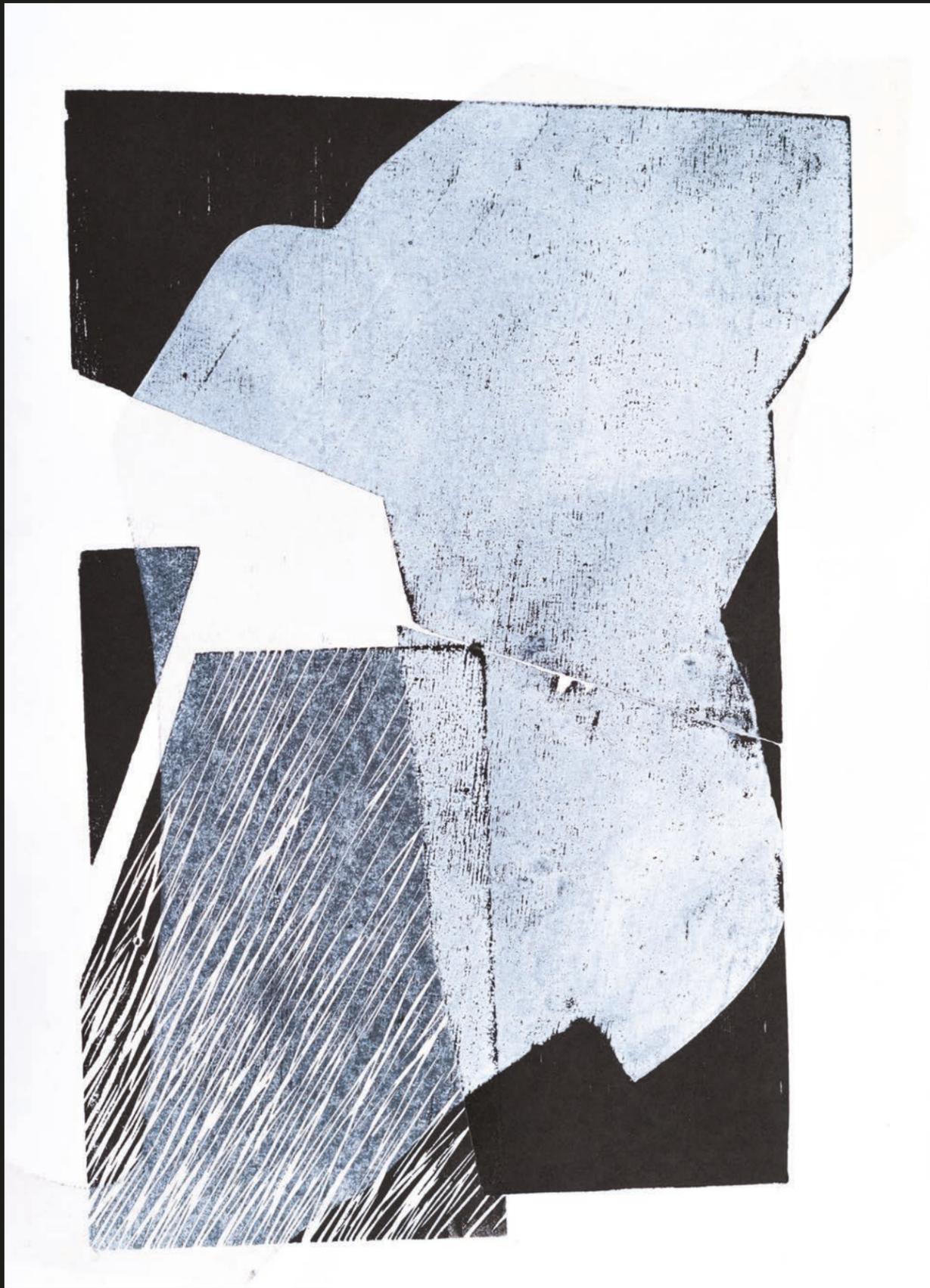
Dunst, 2022
Holzschnitt, Unikat
40 × 30 cm

Codes Vertical 2, 1, 3, 2021
Holzschnitt
Je 78 × 63 cm











Chantier Brumeux 1, 2, 3, 2022
Holzschnitt
Je 50 × 40 cm



Öffnung, 2012
Relief, Eiche
45 × 32 × 8 cm







Minimalrelief, 2023
Holz, Fotografie
115 × 140 cm





MARGRET HOLZ

1942
geboren in Gera,
lebt als freischaffende Künstlerin in Berlin

AUSBILDUNG

1959 – 62
Studium Kunst und Textildesign an der
Werkkunstschule Hannover

1985 – 87
Studium an der HdK Berlin

1990 – 96
Vorlesungen bei Dr. Klaus Heinrich, Reli-
gionsphilosoph, FU Berlin

www.mabois.de

MUSEUMSGRÜNDUNG UND KURATORISCHE ARBEIT

1988
Eröffnung des Hypothetischen
Museums+Archiv

1998 – 2001
künstlerische Leiterin der Peace Gallery,
Berlin

2015
Kuratorin des deutsch-polnischen Aus-
tauschprojektes Forst (Lausitz) – Lubsko

2017
Kuratorin und Projektleiterin der Ausstellung:
Kunstbrücken und des Symposiums: Brücken
denken, internationales Projekt in der
Orangerie Forst (Lausitz), mit Künstler:innen
aus Frankreich, Polen, Deutschland, Israel,
der Türkei (Katalog)

2020
Kuratorin der Ausstellung Hochdruck, rk
Galerie Berlin (Katalog)

INTERNATIONALE BILDHAUER-SYMPOSIEN

2022
Höfners Skulpturensymposium, Pfäffikon
am See, SZ, CH

2018
2. Internationales Bildhauersymposium
Forst (Lausitz)

2013
1. Internationales Bildhauersymposium
Forst (Lausitz)

2009 und 2008
5. und 4. Internationales Bildhauersympo-
sium Davos

VORTRÄGE, LECTURES, ROUND TABLES

2018
Netzwerktreffen der Medienwerkstatt Berlin:
Das Hypothetische Museum+Archiv be-
richtet zum Stand der Langen Nacht der
Museen 02

2017
Kompetenzzentrum Forst (Lausitz): Vortrag
und Moderation des Round Tables zum
Symposium Brücken denken

2015
Kunstraum Leipziger 14, Forst (Lausitz): Das
Hypothetische Museum+Archiv berichtet
zum Stand der Langen Nacht der Museen 01

2010
Kunstsenter Bergen, Norwegen: Bericht
über meine künstlerische Arbeit

1996 und 1995
Anti-Kriegs-Museum Berlin, Vorträge, Krieg
in der Kunst: Niki de St.-Phalle, Francisco
Goya, Henry Laurens, Henry Moore; Leitung
eines Jour Fixe jeden zweiten Monat

AUSSTELLUNGEN

2022
VBK Galerie, Berlin, Update 22
Künstlerinnennetzwerk (Frauenmuseum)
Berlin in der Schinkelgesellschaft Neuruppin
VBK Galerie Berlin, Good news

2021
Galerie asterisk Codes 2018; VBK-Galerie
Berlin, Kreisläufe – Druckkunst im Dialog

2020
Projektraum b74 Luzern CH, 2020 HYPO-
THETISCHES MUSEUM+ARCHIV
rk-Galerie Lichtenberg Berlin, HOCHDRUCK;
Leben ohne Insekten, Projekt der GEDOK

bundesweit in Kooperation mit dem Natur-
kundemuseum Karlsruhe

2019
AQUARIUM COMPAGNIE INTERNATIONALE,
UH Le Corbusier 140, rue 3, Digitalprints,
Postkarte mit 26 Künstler:innen aus Europa
GEDOK Galerie Berlin, Jetzt – Künstlerinnen
zeigen den Status Quo
Kunstliebhaber öffnen ihre Gärten, Berlin-
Wannsee, Hugo-Vogel-Str. 15 Skulptur
VBK Galerie Berlin, techne, Kooperation mit
dem Goethe Institut Porto Alegre und Senat
für Kultur und Europa Berlin
GEDOK Galerie Berlin, LAB, Mental landscape
VBK Galerie Berlin, INITIATION

2018
Jahresausstellung VBK Berlin
EMOP 18, Europäischer Monat der Fotografie,
Galerie der GEDOK Berlin
Kunstliebhaber öffnen ihre Gärten, 20
Künstler:innen zeigen ihre Arbeiten
#ME TOO, Galerie der GEDOK Berlin,
Installation
Kunsthau Kule Berlin, Beitrag in Ausstellung
und Heft: Prolog, Heft für Zeichnung und
Text
#update18, Galerie Verein Berliner Künstler
Berlin, Plakat
Inselgalerie Berlin, Spur verlorener Gedanken

2017
Orangerie Ostdeutscher Rosengarten, Forst
(Lausitz) Brücken denken – Kunstbrücken,
Symposium, Ausstellung, Kuratorin und
Projektleiterin, europäisches – deutsch-
polnisches Projekt
Galerie Wedding, Mapping Berlin: Collective
Narration on Imaginary and Emergent
Spaces, Unknown Manuscript Forst 2017
Kunstverein Neukölln Berlin, Unknown Ma-
nuscript Passage Pensées

2016
Nikodemus Kulturkirche Berlin, Ablagerungen
EMOP, Europäischer Monat der Fotografie,
Fotogramme, Galerie der Gedok, Berlin
Pyramide Hellersdorf Berlin, Skulptur Urban
Tower
Skulpturenpark Moerfelden-Walldorf,
Skulptur Zylind 16
48 Stunden Neukölln Berlin, Unknown Ma-
nuscript sufficiently
Brandenburgisches Textilmuseum Forst
(Lausitz), Unbekanntes Manuskript 2016,
performativ

2015
Galerie luxese München, Unknown Iranian
Manuscript, Fotografie, Video
Kunstmesse Berliner Liste, Unknown Iranian
Manuscript
IDENTITÄT? Kompetenzzentrum Forst
(Lausitz) u. Dom Kultury Lubsko, Pl,
deutsch-polnisches Austauschprojekt
Kunstraum Leipziger 14, Forst (Lausitz),
HYPOTHETISCHES MUSEUM+ARCHIV
1988 – 2015
Volksbank Spree – Neisse, Forst (Lausitz),
Cut – Schnitt, Holzschnitt, Fotografie,
Skulptur

2014
TABERNACULUM, Galerie bauchhund Berlin
Temple de Pomone Potsdam, POMONA'S
LIBRARY W.B. IN CONSTRUCTION
Unbekanntes Manuskript Forst (Lausitz)
2014 performativ, Marktplatz, Internationaler
Museumstag

2013
Ehemalige Buchhandlung Berger, Forst
(Lausitz) Skulptur, Fotografie
Kunstgießerei Flierl Berlin, Elemente-
Schwerkraft-Gleichgewicht
Internationales Kunstsymposium Forst
(Lausitz)

2012
Kunstmesse Berliner Liste, Research Un-
known Manuscript Mezzanine;
Projektraum TOP, documenta13, Liberated
but not free, Unknown Manuscript DP-
Camp Kassel
Studio 1 Kunstquartier Bethanien Berlin,
SKULPTUR WERK RAUM, Skulptur

2011
Galerie LAURA MARS GRP Berlin, Fotografie,
Fotogramme
Kunstmesse Preview Berlin, Fotografie

2010
Studio art center Bergen Norwegen, Instal-
lation In Construction
Kiosk24, Herford, POMONA'S LIBRARY IN
CONSTRUCTION, Fotografie
Skulpturensommer Davos, Skulptur 7:14

2009
Kunsthof Barna von Sartory, Grimme, Skulp-
tur, Fotografie

2008
Zentral- und Landesbibliothek, Ribbekhaus
Berlin, Fotografie
Galerie Scotty Enterprises Berlin, Fotografie,
Installation

2007
Sommerwerkstatt Endmoräne in Peters-
dorf, Fotografie, Installation
10 Jahre Galerie Kränzl Göppingen, Foto-
gramme

2006
Universität der Künste Berlin, Standpunkt
Jetzt, Skulptur
Werkraum Berlin, Holzschnitt, Skulptur

2005
EXPERIMENT KROLLOPER 2005 – PASSAGE
MEMOIRE PARIS BERLIN III, Museum Mitte

Berlin, Fotografie, Installation, Video
Galerie Ruhnke Potsdam, Holzschnitt
Lyrikbox Berlin, Text

2004
Gehag Forum Berlin, Holzschnitt
Galerie Ruhnke Potsdam, Holzschnitt, Malerei,
Skulptur

2003
Rumänisches Kulturinstitut Berlin, Holz-
schnitt, Licht und Schatten

2002
Galerie Kränzl Göppingen, Holzschnitt
Galerie Heidi Madlener Miesbach (München),
Skulptur, Fotografie, Holzschnitt

2001
Art Kiosk Brüssel, Surroundings, Skulptur,
Zeichnung, Fotografie
Galerie La Girafe Brüssel, Skulptur, Fotografie

2000
Großer Wasserspeicher Berlin, Skulptur
Fallen Nest Atelierhaus der GEDOK Lübeck,
Zeichnung, Fotografie, Objekte

1999
Peace Gallery Berlin, Bewegung – Berührung,
Konstruktion, Holzschnitt, Fotografie

1998
Montrouge – Vienne Paris, L'oeil, Skulptur,
mit Maria Lassnig, Valie Export...
Galerie La Girafe Berlin, Installation, Fotografie
Petruskirche Berlin, Zeichnungen, Installation

1997
ESSEC, C.N.I.T. Paris La Defense, Skulptur,
Installation
Galerie La Girafe, Berlin, Skulptur, Installation
Musee La Celle St. Cloud (Peripherie Paris)
Objekte

1996
Berliner Dom, Installation Nature morte rot
Verborgenes Museum Berlin, Objekte
Galerie La Girafe Brüssel, Graphisme

1995
FrauenMuseum Bonn, Die Rote Königin, In-
stallation Nature morte rot

1994
Galerie Baby K. Frankfurt/M, DUE – Montagen
im Raum
LE REDUIT – PASSAGE MEMOIRE PARIS BER-
LIN II, Wielandstr. 43 Berlin, Audiovisuelle
Präsentation am 31. August 1994 von 21– 23
Uhr eines sechswöchigen Arbeitsprozesses
LE CHEVAL DANS L'OPERA – PASSAGE
MEMOIRE PARIS BERLIN I, Museum Abguss-
sammlung Antiker Skulptur Berlin
Museen gegen Fremdenhass im Ephraim-
Palais Berlin, Holzschnitte

1992
Literaturforum im Brechthaus Berlin, Neuere
Kalendergeschichten, Objekte, Installation
Kulturforum Villa Oppenheim Berlin, Malerei,
Zeichnung
Spedition Lassen Berlin, Rauminstallation

1990
Galerie Dr. Christiane Müller Berlin, Malerei,
Installation

1988
Bomann Museum Celle, Malerei, Zeichnung
Wissenschaftszentrum Berlin, Malerei

1986
Kulturforum Berlin, Performative Installation

1968/67
Gotische Halle Celle, Malerei, Zeichnungen
FBK Berlin, Zeichnung

INDEX

- 4
Shadow Corpora, 2000
Konstellation zweier
Stahlkörper
Je 110 × 50 × 30 cm
- 4, 16
Penta mit Rahmen, 2020
Holzschnitt, Unikat
78 × 63 cm
- 5
Penta, 2020
Holzschnitt, Unikat
78 × 63 cm
- 5
Lineares, 2019
Vierkantstahl
30 × 30 × 30 cm
- 5, 6, 16, 24
Running Shadows, 2020
Stahlkonstruktion
100 × 115 × 35 cm
- 6, 24, 25
Wandering Shadows, 2023
Stahl-Wandinstallation
180 × 250 × 20 cm
- 9
Surrounding, 2002
Stahl, sandgestrahlt
65 × 70 × 25 cm
- 9
Cité Deux 2, 2022
Holzschnitt
164 × 260 cm
- 9, 14, 15
Cité Deux 1, 2022
Holzschnitt
164 × 260 cm
- 18
Shadow Isle 1, 2023
Holzschnitt, Collage
45 × 35 cm
- 19
Shadow Isle 2, 2023
Holzschnitt, Collage
45 × 35 cm
- 20
Dunst, 2022
Holzschnitt, Unikat
40 × 30 cm
- 23
Codes Vertikal 2, 1, 3 2021
Holzschnitt
Je 78 × 63 cm
- 26, 37
Totem, 2021
Holzschnitt
164 × 125 cm
- 26, 37
Portrait 1, 2012
Relief, Eiche
80 × 30 × 8 cm
- 27
Portrait 2, 2012
Relief, Eiche
25 × 25 × 5 cm
- 27
Portrait 3, 2012
Relief, Eiche
25 × 25 × 5 cm
- 27, 28
Chantier Brumeux 1, 2022
Holzschnitt
50 × 40 cm
- 27, 29
Chantier Brumeux 2, 2022
Holzschnitt
50 × 40 cm
- 27, 30
Chantier Brumeux 3, 2022
Holzschnitt
50 × 40 cm
- 32
Shadow Corpus, 2016
Gebrannte Eiche
50 × 60 × 50 cm
- 32, 35
Öffnung, 2012
Relief, Eiche
45 × 32 × 8 cm
- 33
Penta Jump, 2020
Holzschnitt
78 × 63 cm
- 33, 36
Offenes mit Stele, 2016
Konstellation, Eiche, Stahl
160 × 30 × 80 cm
- 36
Manuskript 1 Uckermark, 2009
Relief, Eiche
50 × 18 × 8 cm
- 36, 37, 38, 39
Minimalrelief, 2023
Holz, Fotografie
115 × 140 cm

GE59: ein Art-Work-Space von HENKELHIEDL

Die Kreativagentur HENKELHIEDL wurde 2003 in Berlin gegründet. Eine Vielzahl von analogen und digitalen Projekten wurde im Laufe der Jahre mit über 50 nationalen & internationalen Preisen ausgezeichnet.

In Gründungszeiten stand das Wort »Projektbüro« noch im Firmennamen. Und das nicht ohne Grund. Der Begriff ist bis heute eine große Sache für uns. Er steht dafür, dass wir Themen, die uns beschäftigen und begeistern, zu einem echten Projekt machen. Extern und beauftragt, genauso wie intern und aus purer Neugier heraus. Denn der wichtigste Antrieb ist, auch uns in regelmäßigen Abständen neu zu erfinden.

Dazu passte die Idee, unsere sowieso sehr eigenwilligen Räume zu einem untypischen Ausstellungsraum zu machen. Und mehr. Einfach weil es geht. Ein »Art-Work-Space« quasi. Kunst ausstellen, wo andere arbeiten – wir.

GE59 steht für Gewerbeinheit 59 und ist ein Ort für Ansichten, Austausch und Gelegenheiten. Ein Ort für Kunst. Für Lesungen, Vorträge, Diskussionen und Vieles mehr. Ein Raum. Eigentlich zwei. Mit Option auf drei. Viel Offenes drinnen, bisschen draußen. Kompakt, aber ausladend flexibel.

»Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.«

Das hat der große Karl Valentin einst gesagt. Oder auch nicht. Da streiten sich die Gelehrten. Wir stimmen so oder so zu und ergänzen: Arbeit ist schöner, wenn Kunst im Spiel ist.

Dieser Katalog erschien anlässlich der
Ausstellung

MARGRET HOLZ
SHADOWS ARE PRESENT

07.02.23 – 14.03.23

GE59
Urbanstraße 116, 2. Hinterhof
10967 Berlin
info@ge59.space
www.ge59.space

Ansprechpartnerin & V.i.S.d.P.
Bärbl Hiedl

Fotografie der Ausstellung und Repros
www.dotgain.info

Gestaltung und Text
HENKELHIEDL

Papier
Metapaper Touch Extramatt White, 145 g/m²

Druck
AusDruck

Herausgegeben von
HENKELHIEDL GmbH & Co KG
Urbanstraße 116
10967 Berlin
www.henkelhiedl.com

© Februar 2023
GE59/HENKELHIEDL
Margret Holz
Alle Rechte vorbehalten

G

E

5

9